

Sturtevant

ERÖFFNUNG	27. Oktober 2020, 10 – 18 Uhr
LAUFZEIT	27. Oktober – 28. November 2020
ÖFFNUNGSZEITEN	Mon–Sat 10 – 18 Uhr



Sturtevant, Warhol Flowers (TBC), 1970. Synthetic polymer silkscreen on canvas, 56 x 56 x 2 cm
© Estate Sturtevant, Paris

Société freut sich, eine Einzelausstellung der amerikanischen Künstlerin Sturtevant zu zeigen.

Die Ausstellung ist ihrer ikonischen *Warhol Flowers*-Serie gewidmet. Als radikale Ikonoklastin wurde Sturtevant in der New Yorker Kunstszene dafür bekannt, dass „ihr Werk daraus bestand, das anderer Künstler zu kopieren“, wie es Jill Johnston 1967 in der *Village Voices* schreibt. Das Ergebnis war eines der radikalsten und verblüffendsten Oeuvre des 20. Jahrhunderts.

Elaine Sturtevant war eine Rebellin. Ihre „Wiederholungen“ der Kunstwerke von männlichen Zeitgenossen rufen häufig ein Gefühl der Verwirrung beim Betrachter hervor. Sie sagte gern, dass ihre Arbeiten ein „Schwindelgefühl erzeugen“. Sturtevant arbeitete in Echtzeit, d.h. sie setzte sich mit den Werken anderer Künstler auseinander und kopierte diese zum selben Zeitpunkt, zu dem jene entstanden. Sie hatte die außergewöhnliche Fähigkeit, die wichtigsten bahnbrechenden ästhetischen Neuerungen ihrer Zeit zu erfassen und entwickelte Vorgehensweisen, die schlussendlich wesentlicher Bestandteil des westlichen Kanons moderner und zeitgenössischer Kunst werden sollten, nicht in der Rückschau, sondern während sie aufkamen. Obwohl ihre Arbeit während ihrer Lebenszeit auf großen Widerstand stieß, erweiterte ihre konzeptuelle Strategie das Duchamp'sche Ideal mit radikalem Ergebnis - dabei wurden dringliche Fragen zu Urheberschaft, Authentizität, Originalität, Wiederholung und Andersartigkeit aufgeworfen.

1964 begonnen, sind die die frühesten Werke in Sturteavants Oeuvre und stammen aus demselben Jahr, in dem auch Warhols Siebdrucke entstanden und in der Castelli Gallery ausgestellt wurden. Für Sturtevant waren Technik und Medium zweitrangig. Ihre künstlerische Praxis zielte hingegen darauf ab, beim Betrachter einen *intellektuellen Schock* auszulösen, der das herkömmliche Verständnis vom Schaffensprozess und künstlerischer Praxis umstülpen sollte. Wenn Warhol danach befragt wurde, wie er seine Siebdrucke herstellte, antwortete er mit dem berühmten Ausspruch: „Frag Elaine“. Tatsächlich hatte Warhol die Original-Siebdrucke Sturtevant zur Verfügung gestellt, damit sie ihre „Flowers“ produzieren konnte, die sich weder im äußeren Erscheinungsbild noch im Herstellungsprozess von denen Warhols zu unterscheiden scheinen. Sturtevant zufolge wurden diese Werke zu „nicht-originären Originalen“, da sie außerhalb von Warhols Studio und dadurch in einem anderen Kontext entstanden. Dennoch bezweifelte Sturtevant, dass er tatsächlich ihren konzeptuellen Ansatz je verstanden hatte. „Jeder behauptet: ‚Andy hat es wirklich verstanden!‘ Na ja, ich sehe das anders. Ich denke, ihm war es scheiß-egal. Und das ist ein ziemlich großer Unterschied oder nicht?“

In Kooperation mit Galerie Thaddaeus Ropac London · Paris · Salzburg und Sturtevant Estate.

Sturtevant (geb. 1924, Lakewood, Ohio - gest. 2014, Paris) hat ihre Arbeiten in Einzelausstellungen im MOCA, Los Angeles; MMK, Frankfurt; Museum of Modern Art, New York; Hamburger Bahnhof Berlin; Serpentine Galleries, London und der Albertina, Wien sowie an vielen weiteren Ausstellungsorten gezeigt. Ihre Werke sind Teil renommierter öffentlicher und privater Sammlungen wie ARC, Paris; DAP, Paris; FRAC, Bretagne; MAMCO, Genf, MOCA Los Angeles; Moderna Museet, Stockholm; Musée d'Art Moderne de la ville de Paris; Museum für Moderne Kunst, Frankfurt; Museum of Modern Art, New York; Pinault Foundation; Secession, Wien, Sintra Museum of Modern Art, Sintra; Stedelijk Museum, Amsterdam; Walker Art Center, Minneapolis; Weimar Neues Museum, Weimar; Whitney Museum of American Art, New York City, ZKM, Karlsruhe. 2011 erhielt Sturtevant auf der 54. Venedig Biennale den Goldenen Löwen für ihr Lebenswerk. Das Sprengelmuseum ehrte sie 2013 mit dem Kurt Schwitters Preis ebenfalls für ihr Lebenswerk.

ZUR GALERIE

Société ist eine Berliner Galerie mit internationalem Profil, deren Kernoperationen in Europa, USA und Asien liegen. Ausstellungen, Publikationen und andere grenzüberschreitende Initiativen der Galerie haben einen wichtigen Austausch unter international arbeitenden Künstlerinnen und Künstlern entstehen lassen. Im Vordergrund steht der Aufbau von symbiotischen Beziehungen zu den Künstlerinnen und Künstlern, von denen viele ihre erste Einzelausstellung mit der Galerie hatten.

Ausschlaggebend für das Galerieprogramm ist der Ansatz, sich mit den sich ständig weiterentwickelnden Bedingungen künstlerischer Recherche und Produktion auseinanderzusetzen und sich somit oft über traditionelle Ausstellungsformate hinwegzusetzen.

Die Künstlerinnen und Künstler der Galerie unterscheiden sich in Medium und Herangehensweise, befassen sich aber alle mit der Beziehung zwischen kultureller Produktion und Konsum, der Verbreitung von Informationen, mit Identität und Kulturgeschichte in einer Zeit, die stark von Technologie geprägt ist. Aus der Publikationsreihe Edition Société fanden zahlreiche Bücher Beachtung, darunter Kaspar Müllers „Schätze der Erinnerung“, das mit dem Preis der Schweiz ausgezeichnet wurde, und Trisha Bagas „The Great Pam“. Société hat außerdem eine Reihe von 12“ Records mit verschiedenen zeitgenössischen Musikern veröffentlicht.

Société stellt regelmäßig auf wichtigen internationalen Kunstmessen aus: Art Basel / Art Basel Miami Beach / Art Basel Hong Kong / Frieze London / Frieze New York / Frieze Los Angeles und ist Teil des Gallery Weekend Berlin.

PRESSEKONTAKT

ARTPRESS
UTE WEINGARTEN

Ute Weingarten

Tel. +49 30 48496350

Mobile +49 175 2221561

weingarten.artpress@uteweingarten.de

www.artpress-uteweingarten.de

GALERIE

SOCIÉTÉ

Wielandstraße 26, 10707 Berlin

Tel. +49 30 26103283

Alicja Ewertowska

alicja@societeberlin.com

www.societeberlin.com

Öffnungszeiten: montags bis freitags 10-18 Uhr
